

*Nimmer sollst du erschauern! Zion, nimmer sollen deine Hände erschlaffen.*

Zef 3,16bc

Es gibt viele bemerkenswerte Versprechen in unmittelbarem Zusammenhang mit unsere Aussage und ich schrieb über einige. Am bedeutendsten ist vielleicht der „Rest von Israel“ (13a), der als „demütiges und armes Volk“ (Vers 12) übrig bleibt. Das soll hier alles nicht wiederholt werden. Was mich hier angesprochen hat, sind die Hände. Buber hat sie ebenfalls als Versprechen, so wie auch Vers b, das Erschauern. EÜ übersetzt beide als Aufforderung: „Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken!“ Na ja, ganz gewiss ist das ja nicht, dass Bubers „sollen“ eine Zusage ist, es könnte sprachlich auch eine Erwartung, ja ein Befehl sein. Ich habe nicht mehr alles aktiv im Kopf, was ich schon über die Bibel Bubers geschrieben habe, aber zumindest im Augenblick fällt mir kein Beispiel ein, wo eine seiner Formulierungen unklar war, also ich meine ihr Inhalt unklar. Selbstverständlich gibt es Stellen, die mehrere Lesarten zulassen. Aber wenn offen bleibt, ob das „sollen“ im Sinne von „das ist deine Aufgabe“ oder als „so wird es geschehen“ zu verstehen ist, dann ist das Buber gewiss aufgefallen und er hat es im Deutschen absichtlich so formuliert. Der Textzusammenhang spricht für ein Versprechen. Der arme und demütige Rest wird „nicht mehr hochmütig sein“ (Vers 11), wird „seine Zuflucht beim Namen Jahwes“ (Vers 12) suchen, „wird kein Unrecht mehr tun und wird nicht mehr lügen“ (Vers 13). Und jetzt wieder Buber: „Weggeschafft hat ER deine Strafgerichte, fortgeräumt deinen Feind, der König von Jisrael, ER, ist drinnen bei dir, du wirst Böses nicht mehr besehn.“ (Vers 15) Hier fallen Aufforderung und Versprechen tatsächlich in eins. Es ist dasselbe, ob das „Volk, gebeugt und verarmt“, sich an SEINEM Namen birgt oder ER ihm sagt, es möge das tun. Sie tun es und Gott birgt sie oder Jahwe birgt sie und sie bleiben dabei, wie gesagt, das ist egal. So wird das wohl auch bei unserer Stelle sein, aber da ist noch etwas anderes. Schon das Sich-bergen an SEINEM Namen verlangt ein aktives Tun vom Volk. Die Hände sind hier noch deutlicher. Ich denke nicht, dass es sich um zum Gebet erhobene Hände handelt, davon ist nirgendwo die Rede. EÜ sagt zwar sinken lassen, das könnte auch Resignation andeuten. Wäre es so, würde der Vers sagen, dass auch die nicht eintritt. Bubers „erschlaffen“ ist ein Wort, das meist benutzt wird, um die Situation zu beschreiben, in der etwas oder jemand die bisher gezeigte Leistung nicht mehr durchhalten kann. Israels Rest muss etwas tun, die Gemeinschaft mit Gott kommt nicht von allein. Sie müssen aktiv sein, die Hände in Bewegung halten. Und genau das wird ihnen gelingen. Es ist nicht zu viel, das von ihnen verlangt wird, sie können und sie werden es bringen, ihre Hände werden nicht erschlaffen.